

47. Weiseliied.

Von Matthias Claudius.

1. Stimmt an mit hellem hohen
Klang,
stimmt an das Lied der Lieder,
des Vaterlandes Hochgesang!
Das Waldthal hall' es wieder!
2. Der alten Barden Vaterland,
dem Vaterland der Treue,
dir, freies, unbezwungnes Land,
dir weihn wir uns aufs neue.
3. Zur Ahnentugend wir uns weihn,
zum Schutze deiner Hütten;
wir lieben deutsches Fröhlichsein
und alte deutsche Sitten.
4. Die Barden sollen Lieb' und
Wein,
doch öfter Tugend preisen
und sollen biedre Männer sein
in Thaten und in Weisen.
5. Ihr Kraftgesang soll himmelan
mit Ungestüm sich reißen,
und jeder echte deutsche Mann
soll Freund und Bruder heißen.

48. Der Schmied von Solingen.

Von Karl Simrod.

1. Zu Solingen sprach ein Schmied
bei jedem Bajonette,
das seinem Fleiß geriet:
„Ach, daß der Fritz es hätte!“
2. Wenn er die Zeitung las
von seinem Lieblingsheiden,
da schien ihm schlecht der Spaß,
nicht lauter Sieg zu melden.
3. Einst aber hatt' es sich
viel anders zugetragen,
da hieß es, Friederich
sei bei Kolin geschlagen.
4. Der Schmied betroffen rief:
„Hier muß geholfen werden,
sonst geht die Sache schief!“
und riß den Schurz zur Erden.
5. Ihm waren Weib und Kind
wohl auch ans Herz gewachsen,
doch lief er hin geschwind
zu Friedrichs Heer in Sachsen.
6. Und eh man sich's versah,
beganng die Schlacht zu tosen;
mit Seydlich schlug er da
bei Roßbach die Franzosen.
7. Das deutet ihm nicht genug,
viel schlimmere Feinde dräuten,
er ließ nicht ab und schlug
mit Bieten noch bei Leuthen.
8. Da ging es herrlich her;
zu ganzen Bataillonen
ergab sich Östreichs Heer
mit Fahnen und Kanonen.
9. Und somit wär' vollbracht,
gedacht' er, meine Sendung;
es nimmt nach solcher Schlacht
von selber andre Wendung.
10. Mit Urlaub kehrt er um
für Weib und Kind zu sorgen,
und hämmerte sich krumm
vom Abend oft zum Morgen.